

Neckarbote, Ausgabe 2011-08-25



Am frühen Morgen hörte man das leise Pusten und sah bald darauf die Ballons als bunte Punkte am Himmel entschwinden
Foto: bz

Ballongeflüster

(red). Schwerelos über der Erde schweben und die Welt in der Größe einer Spielzeuglandschaft betrachten. Das kennen Ballonfahrer nur zu gut, doch auch mit festem Boden unter den Füßen lässt sich die Welt erkunden.

Die Ballonfahrer, die vom 12. bis 21. August am 7. Internationalen RÖSER Ballonfestival unter Schirmherrschaft von Neckargemünds Bürgermeister Horst Althoff teilnah-

men, besuchten verschiedene Orte in der Metropolregion und hatten dort die Möglichkeit Land und Leute nicht nur aus der Luft zu betrachten, sondern hautnah kennen zu lernen.

Im Rahmen ihrer Tour besuchten die Ballonfahrer auch Neckargemünd und schauten sich die Burgfeste Dilsberg genauer an.

Alles zur Ballontour und viele Bilder auf den Seiten 8 und 9.

Internationales RÖSER Ballonfestival begeistert die Kurpfalz

Bunte Ballone setzen Akzente am Morgenhimmel



(boe). Noch bevor der erste Hahn schreit, herrscht bei den Ballonteams reges Treiben, ein kritischer Blick Richtung Himmel entscheidet, ob gestartet werden kann. Insgesamt 25 Heißluftballone nahmen vom 12. bis 21. August 2011 am 7. Internationalen RÖSER Ballonfestival unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Horst Althoff und dem Motto „Kurpfälzer Ballonzauber“ teil. Täglich starteten Teams aus Belgien, Frankreich, Italien, Österreich, Schweden, Schweiz und Deutschland von einem anderen Ort der Metropolregion.

Veranstalter „Ballonsport Kurpfalz e.V.“ und Organisator „Heidelberg-Ballon“ hatten mit Unterstützung der Sponsoren für die Ballonfahrerfamilie ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm zusammengestellt, Aktionen bei denen die Teilnehmer Land und Leute kennenlernten. Je nach Wettervorhersage fiel am Abend die Entscheidung für den Startplatz am nächsten Mor-

gen, wofür Windrichtung und Landeplatz maßgebend waren. Am ersten Tag verhinderten Regenwolken den geplanten Start bei Dilsberg, nicht aber die Burgführung und den Empfang durch Bürgermeister-Stellvertreter Jürgen Rehberger. Er äußerte seine Freude darüber, dass Neckargemünd in das Festival mit einbezogen wurde und stellte die Stadt vor. „Ich hoffe sie fühlen sich

bei uns wohl und wünsche allzeit, Glück ab und gut Land.“ Gästeführerin Karin Erles informierte über die Geschichte der Burg und ihrer Bewohner, erzählte von der Wasserknappheit und dem Brunnen mit seinem geheimnisumwobenen Stollengang. Die idyllische Atmosphäre der Bergfeste genossen die Gäste bei einem Cocktailempfang der Tourist-Information vor der Jugendherberge.

zirka 1.400 Quadratmetern Stoff besteht, der Korb mit Propangasflaschen bestückt, die je nach Beladung und Temperatur für etwa 1,5 bis 2 Stunden ausreichen und ein Brennercheck durchgeführt. Ein Ventilator bläst zunächst Kaltluft in die Hülle, die mit dem Brenner erwärmt wird bis sie aufsteigt. Ballone steigen, wenn die Differenz zwischen Hülleninnen- und Außentemperatur 70 Grad beträgt, lautet eine extrem grobe Faustregel.

Farbtupfer am Himmel

Dann waren die Ballone startklar, einer nach dem anderen hob ab und setzte am Morgenhimmel farbige Akzente. Eine Ballonfahrt ist ein faszinierendes Erlebnis: langsam steigt der Ballon in die Höhe, die Geräusche werden leiser, alles was sich auf dem Boden befindet wird winzig klein, man verliert das Gefühl für Zeit und Raum und schwebt nur vom Wind getrieben schwerelos dahin. Ein Fahrgefühl das Pilot Bering beschrieb: „Es hat etwas Göttliches! Ich kann nichts machen und merke, dass ich ganz klein bin.“ Am Boden herrschte leichter Südwind, der jedoch in 300 Meter Höhe aus West kam und das bedeutete es ging nach Osten.

Ab in die Lüfte

Am nächsten Morgen spielte das Wetter mit. Michael Bering, Chef von Heidelberg-Ballon, erhielt grünes Licht für den Start beim Sinsheimer Segelfluggelände, wo acht Teams ihre Ballone aufrüsteten. Die Hülle wurde ausgelegt, die je nach Größe aus



in Richtung Aglasterhausen. Die Piloten können nicht lenken, sondern nutzen die unterschiedlichen Luftströme der verschiedenen Höhen. In Fahrzeugen folgten die Verfolger, die liebevoll „Erdferkel“ genannt werden, um die Teilnehmer am Ende wieder einzusammeln. Den Betrachtern bot sich ein imposantes Bild, wann sieht man auch schon so viele Heißluftballone gleichzeitig am Horizont?

Sich treiben lassen

Hier stand nicht der Wettkampfcharakter im Vordergrund, sondern das Ballonfahren ohne Risiko. Abends genossen die Teilnehmer das Zusammensein am Lagerfeuer auf dem Campingplatz „Haide“ in Neckargemünd. Mit Michael Bering und Karin Wagner standen den Teilnehmern zwei



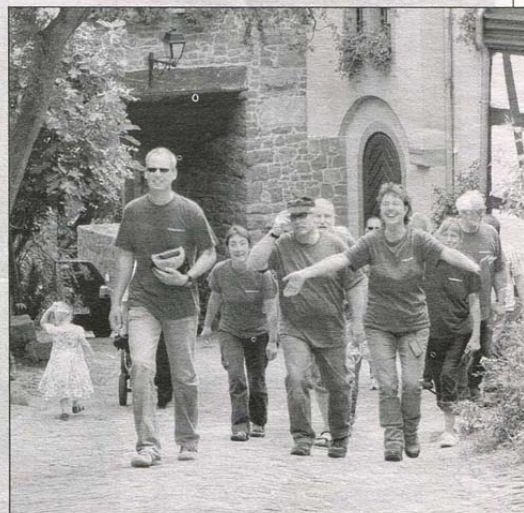
kompetente Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Seite. Der abschließende Höhepunkt des

Festivals fand im Luisenpark Mannheim mit Ballon-Aktionen, Massenstart und Ballon-

glühen statt.



Start der Ballonfahrer beim 7. Internationalen RÖSER Ballonfestival auf dem Segelfluggelände in Sinsheim



Die Ballonfestival-Teilnehmer genossen die idyllische Atmosphäre in der Bergfeste